

# Volkswacht

für Schlesien und „Niegriker Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 41.

Breslau, Montag, den 18. Februar 1918.

29. Jahrgang.

## Kein Waffenstillstand mehr!

### Geht im Osten wieder los?

Gerade für die Stunde, in der dieses „Matt hingehet“, für den 18. Februar, mittags 12 Uhr, wird der Waffenstillstand als beendet erklärt, der seit Dezember 1917 mit Rußland bestand. Mit Trauer wird das deutsche Volk diese Kunde vernehmen, das viel eher in Frieden im Osten erwartete, als diesen neuen Krieg.

Liest man die deutschen Zeitungen, dann sehnt sich nach Rußland mit Ausnahme der Bolschewisten nach den deutschen Soldaten. Ohne für die Soldaten der Roten Garde die geringste Sympathie zu bezeugen, müssen wir doch gestehen, daß uns diese plötzliche Sehnsucht sehr sonderbar anmutet. Die Ukrainer rufen nach deutscher Heereshilfe, die Einwohner in unbesetzten Teilen Rußlands, in Litland und Estland rufen nach einer deutschen Besetzung ihrer Länder, die Finnen erwarten angeblich von Deutschland das Heil und Schutze gegen ihren Anarchismus. Und all diese Hilferufe werden unterstützt von den grauenhaftesten Schreidensarten über die Taten der sogenannten „Roten Garde“, so daß die allzeit hilfsbereite „Kreuzzeitung“ und Knapp empfiehlt, wir sollten uns „ohne weiteres“ in Litland und Estland festsetzen, um die heillosen Zustände zu beschwören, welche durch die Räuberhorden, die sich „rote Garde“ nennen, in den Friede- und Bevölkerung hineingetragen werden.

Wenn wir sowohl den Greuelnachrichten als den Sehnsuchtsrufen mit starken Zweifeln gegenüberstehen, so härt uns darin die Erinnerung an die Wolff-Deutschen vor Ausbruch des Weltkrieges. Damals in den ersten Augusttagen waren plötzlich „französische Flieger“ über Nordbayern erschienen und hatten Bomben in der Nähe der Nürnberger Eisenbahnstrecke abgeworfen. Spätere Untersuchungen haben ergeben, daß kein Wort daran wahr war. „Französische“ Verste hatten, laut Volkstelegrammen, die das größte Aufsehen erregten, die Brunnen von Leß vergiftet — die Nachricht war zwar erlogen, aber ihre Wirkung der Hysterie und Aufregung hatte sie getan. In Cochem hatte ein behaltener Landesverräter mit seinem Sohne einen wichtigen Tunnel durch Sprengpatronen zum Einsturz gebracht — auch das war, wie gerichtselundig nachgeprüft ist, Schwindel. Aber man hatte es geglaubt und die Wut der Bevölkerung zur Siedehitze gebracht. Sollen wir an all den Schwindel mit den Goldautomobilen, mit den als Maurer verkleideten fremden Radfahrern erinnern? Man denke daran, wenn wieder jetzt, wo der Krieg im Osten noch einmal beginnen soll, Zarennachrichten von ähnlicher Güte durch die Zeitungen gehen. Manches wird wahr, das meiste aber wird Schwindel sein, wie daumal. Das 17-20jährige junge Vurschen ganz Litland terrorisieren und sich niemand ihrer erwehren kann, das trägt den Stempel der Uebertreibung an der Stirn. Daß die „Hungersnot bevorsteht“ lesen wir seit drei Jahren aus allen feindlichen Ländern, ist also nichts Neues, die tragische Mordgeschichten aus Finnland mit dem achtstägigen Leichenbettel sind auch nur erfunden, um das Gefühl entsprechend aufzuregen und den meisten Glauben verdient natürlich die Nachricht, die Rote Garde habe den Plan, „alle Bürger bis herab zum 12. Lebensjahr zu ermorden.“ So etwas wird ernsthaft durch alle Zeitungen geschleppt, um die Kriegspsychose aufs neue anzufachen!

Wahrscheinlicher klingt schon, was aus der Ukraine gemeldet wird. Daß die Großrußen das Getreide aus dem alten Rußland nicht fortzuschaffen lassen wollen, das sie selbst bitter nötig haben, ist ohne weiteres zu glauben. Ebenso daß die ganz auf die Macht gestützten, grundsatzlosen Bolschewiki diesem Brotgetreide zu Liebe das „Selbstbestimmungsrecht“ der Ukrainer wieder aufgeben. Denn die Not nach Brot liegt ihnen näher als politische Prinzipien und sie werden das Brot der Ukrainer als ihr russisches Brot ansehen und sich zu sichern suchen.

In dieser Situation sei daran erinnert, daß die Russen erklärt haben, für sie ist der Kriegszustand mit Deutschland erledigt und ihre Frontheere werden demobilisieren. Es ist auch in der ganzen deutschen Presse anerkannt, daß die Russen garnicht imstande sind, den Krieg gegen Deutschland weiter zu führen, selbst wenn sie wollten. Daß sie von Deutschland selbst nichts verlangen, weder Land noch Geld, ist nach dem ganzen Ausgang des militärischen Feldzuges selbstverständlich. Daß wir ein Mandat haben, dem an-

geblichen Hilferuf der Deutschen im nicht besetzten Teile Rußlands zu willfahren, bestreiten wir. Die Deutschen in den Ostprovinzen sind all die Jahrzehnte der zarischen Herrschaft böß bedrückt und russifiziert worden, das Deutsche Reich hat sich nie angemacht, sich in diese inneren Verhältnisse Rußlands zu mischen, so wenig es gebildet hat, daß andere Länder sich in unsere Art der Dänenbehandlung in Schleswig oder der Polenbehandlung in Polen gemischt haben. Der Ruf der Kreuzzeitung und anderer altdeutschen Presseorgane, daß wir deshalb einen neuen Krieg im Osten beginnen müßten, erscheint uns ganz unberechtigt und im Hinblick auf die Wirkungen in der ganzen übrigen Welt im höchsten Grade schädlich.

Der Krieg im Osten, wenn er wieder ausbräche, wird uns keine Eren bringen, denn er wird geführt gegen einen Feind, der sich nicht wehren will und nicht wehren kann. Was er uns bringen kann, ist jedoch die Feindschaft einer neuen, späteren Regierung Rußlands, die auf festeren Füßen und festeren Grundlagen steht als die augenblickliche. Das sollte man bedenken.

### Niederlage der Ukrainer.

Basel, 15. Februar. Der Präsident des Zentralvollziehungsausschusses der Sowjets der Ukraine von Kiew meldet unterm 13. Februar:

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zentralrat und die von ihr gesammelten gegenrevolutionären Truppen am 12. Februar durch die Truppen der Sowjets geschlagen wurden. Infolgedessen ist das Komitee der Sowjets der Ukraine sowie das Sekretariat der Bauern und Arbeiter der ukrainischen Republik von Kiew nach Kiew übersiedelt worden.

Die Zentralrada hat sich darauf von Kiew nach Sitomir, 100 Kilometer nördlich an die westliche (österreichische) Grenze zurückgezogen.

### Die amtliche Kündigung.

Berlin, 16. Februar. (Amtlich.) In seiner bekanntesten Erklärung vom 10. Februar hat Herr Trotski zwar für Rußland die Beendigung des Kriegszustandes und die Demobilisierung verkündet, zugleich aber die Unterzeichnung eines Friedensvertrages abgelehnt. Er hat sich geweigert, an einer ihm vorgeschlagenen Vollziehung, in der ihm die Entschließung des Vierbundes mitgeteilt worden sollte, teilzunehmen und hat die Verhandlungen abgebrochen.

Durch die einseitige russische Erklärung ist selbstverständlich der Kriegszustand nicht beseitigt und der Friedenszustand nicht an seine Stelle gesetzt worden, vielmehr hat die Weigerung, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen, die Fortführung eines Friedens aber war der Waffenstillstandsvertrag vom 15. Dezember 1917, wie der Vertrag in seiner Einleitung ausdrücklich hervorhebt, abgeschlossen worden. Mit dem Verzicht auf den Frieden hat daher das bolschewistische Rußland auch auf die Fortdauer des Waffenstillstandes verzichtet. Dieser Verzicht ist der Kündigung gleich zu achten.

Die kaiserliche Regierung stellt hiernach fest, daß die Petersburger Regierung durch ihr Verhalten den Waffenstillstand tatsächlich kündigt hat. Diese Kündigung ist als am 10. Februar erfolgt anzusehen. Die deutsche Regierung muß sich demgemäß nach Ablauf der vertraglich vorgesehenen sechsstägigen Kündigungsfrist freie Hand nach jeder Richtung vorbehalten.

### Oesterreich und Rußland.

Berlin, 16. Februar. Zur Frage des Abbruchs des Waffenstillstandes mit Rußland wird von unterrichteter Wiener Seite dem Lokalanzeiger mitgeteilt: Oesterreich-Ungarn wird von dieser Eventualität nicht berührt, da es mit Rußland keine gemeinsamen Grenzen mehr besitzt und in den Gebieten, wo ein Konflikt in Betracht käme keine Truppen hat.

Anders wäre die Sachlage, wenn die Ukraine von den Bolschewiki bedroht würde. Allerdings steht fest, daß die Monarchie in dieser Frage, wie in allen andern, in vollem Einvernehmen mit Deutschland vorgehen und auch, wenn Deutschland weitere Operationen einleiten sollte, sich in Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung befinden wird.

Wien, 16. Februar. (W. L. Z.) Nach einer Meldung des „Tempo“ aus Petersburg erklärt man im sozialistischen Kreise, die österreichisch-ungarische Regierung habe den Volksbeauftragten angeboten, auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete zwischen Nord-Rußland und der Ukraine zu vermitteln. Wien habe sich verpflichtet, die schwerwiegenden territorialen Zugeständnisse an die Petersburger Regierung zu veranlassen, dagegen verweigert das polnische Abgeordnete den Unterhandlungen über die schwebenden Fragen betretenen Schritte. Der Rat der Volkskommissare habe nach erregter Sitzung das Wiener Angebot abgelehnt.

### Ein Hilferuf der Ukraine.

Berlin, 16. Februar. (W. L. Z.) Die ukrainische Delegation in Brüssel-Bittorok hat der deutschen Reichsregierung folgende Erklärung an das deutsche Volk übermittelt:

An das deutsche Volk!

Am 9. Februar dieses Jahres haben wir in dem tiefen und heißen Wunsche, mit unseren Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben, einen Friedensvertrag mit den Staaten des Vierbundes unterschrieben, um dem rußlosen Rude llege ein Ende zu machen und alle unsere Last auf das eine Ziel zu vereinen, uns die Form für ein eigenes, selbständiges, staatliches Leben zu schaffen.

Aber die freundliche Nachricht vom 9. Februar, nach der sich die arbeitenden Massen unseres Vostes so sehr gefreut hätten, hat uns keinen Frieden in unser Land gebracht. Der Feind unserer Freiheit ist in unsere Heimat eingebrochen, um noch einmal, wie schon vor 254 Jahren, mit Feuer und Schwert das ukrainische Volk zu unterjochen.

Die russischen Sozialisten, die vor einem Monat die fast nur aus Sozialisten bestehende allrussische Versammlung in Petrograd auseinandergejagt haben, haben jetzt, wie sie sagen, den heiligen Krieg gegen die Sozialisten der Ukraine unternommen.

Von Norden fallen die gedungenen Banden der Roten Gardisten über unser Land herein. Sie vereinigen sich mit den von der Front entlaufenen russischen Soldaten und mit befreiten Sträflingen. Unter dem Befehl gewesener Bolschewiken und Genarbenen bringen sie in unsere Städte ein, lassen die Vertrauensleute und Führer der öffentlichen Meinung erschließen und tödlichen von den Bewohnern Kontributionen ein. Aus der vernichteten und brennenden Stadt ziehen sie weiter auf die Suche nach neuer Beute.

Diese barbarische Invasion unserer nördlichen Nachbarn hat sich noch einmal zum Ziele gesetzt, wie schon früher in unserer Geschichte unter ähnlichen Vorwänden die Selbstständigkeit unseres Staates zu vernichten. Ihre wahren und letzten Zwecke liegen in den unendlichen Hoffnungen und Wagnissen, die ein Interesse daran haben, die Monarchie in der Ukraine zu sehen, wie ebenso bereit, die die Rückkehr der alten Gewaltherrschaft erstreben.

Vor der ganzen Welt erklären wir, daß die Petersburger Kommissare sagen, wenn sie von einem Aufstand des Volkes in der Ukraine sprechen, daß sie sagen, wenn sie die Zentralrada, das Parlament der ukrainischen Volksrepublik, das aus ukrainischen Sozialisten besteht und weitergehende soziale und demokratische Reformen ins Leben gerufen hat, eine Rada von Bourgeois nennen.

Die Petersburger Kommissare, die mit ihren Worten nur hartnäckig das Wohl der Ukraine, Polens, Litlands und anderer Völker verteidigt haben, haben in Brüssel-Bittorok sich der schönen Pose bedient, die Hilfe des russischen Heeres von der Front zurückzurufen, um sich heimlich gegen die Ukraine zu werfen mit der Absicht, uns zu berauben, die Getreidevorräte nach Norden zu schaffen und das Land zu unterjochen.

Jetzt, wo nach vier Jahren die starre Wand gefallen ist, die uns von unseren westlichen Nachbarn getrennt hat, erheben wir unsere Stimme, um das Unglück unseres Volkes zu verhindern.

Wir sehen die Früchte unserer jungen Revolution in Gefahr und müssen für unsere kaum errungene Freiheit kämpfen. Blutige Zusammenstöße mit den russischen Banden sind täglich statt. In Wolskynien und an anderen Punkten sammeln wir neue Kräfte, um uns den immer neu von Norden eindringenden Heeren entgegenzustellen. In diesem harten Kampf um unsere Existenz sehen wir uns nach Beistand um. Wir sind überzeugt davon, daß das freie und ordnungsliebende deutsche Volk nicht gleichgültig bleiben wird, wenn es von unserer Not erfährt. Das deutsche Heer, das in der Flanke unseres nördlichen Feindes steht, besitzt die Macht, uns zu helfen und durch sein Eingreifen unsere nördlichen Grenzen vor dem weiteren Eindringen des Feindes zu schützen.

Dies ist, was wir in schwerer Stunde zu sagen hatten, und wir wissen, daß unsere Stimme gehört werden wird.

### Scharfer Protest der Polen.

Wien, 17. Februar. (W. L. Z.) Den Blättern zufolge fand gestern eine Vollversammlung des polnischen Rates, an der auch mehrere Herrenhausmitglieder teilnahmen. In ihr wurde eine vom Abgeordneten Daszynski vorgelegte und von der parlamentarischen Kommission im Abgeordnetenhaus abzugebende Erklärung, sowie ein Aufruf an das polnische Volk, worin gegen die Zuerkennung des Cholmer Landes an die Ukraine protestiert wird, sowie eine gleichlautende Resolution im Herrenhause ohne Debatte einstimmig angenommen. Die Kundgebungen sind in scharfer Form abgefaßt. Ueber das tatsächliche Verhalten im Abgeordnetenhaus wird der polnische „Kurier“ berichtet. Die Blätter melden weiter, daß zwei polnische Delegierte, die der Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, zu einer Besprechung einladet, die Einladung ablehnten.

### Rückkehr der Petersburger

Berlin, 16. Februar. (Amtlich.) Die russische Kommission, sowie die Kommissionen der verbündeten Staaten haben gestern Petersburg verlassen und werden auf dem Rückwege die deutsche Linie passieren. Es ist davon keine Rede.

# Streifen nachrichten aus Dland.

(Ohne Gewähr für die Wahrheit)

Wien, 18. Februar. (W. L. Z.) Die Schrecken der Kriege haben sich über den ganzen Norden und Westen Dlands ausbreiten. Die meisten Dänen sind aus dem Lande geflohen. Die Hungersnot ist unvorstellbar. Die Gemeinden sind eingestürzt. Die Bevölkerung ist auf ein Minimum gesunken. Die Dänen sind in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern. Die Dänen sind in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern.

Wien, 18. Februar. (W. L. Z.) Immer bedrohlicher klingen die Nachrichten über die Anarchie, die die rote Garde in Dland eingeführt hat. Die Dänen sind in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern. Die Dänen sind in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern.

Wien, 18. Februar. Nach den eingetroffenen Nachrichten sind die Dänen in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern. Die Dänen sind in großer Not. Die Regierung hat nichts getan, um die Situation zu verbessern.

# Streifen nachrichten aus Finnland.

(Ohne Gewähr für die Wahrheit)

Stockholm, 17. Februar. (W. L. Z.) Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst. Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst. Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst.

Stockholm, 18. Februar. (W. L. Z.) Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst. Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst. Die finnischen Revolutionäre sind von den Schilferungen der russischen Revolutionäre beeinflusst.

Waffenfabrik in Joleina wurde von der russischen Armee zerstört. Die russische Armee hat die Waffenfabrik zerstört. Die russische Armee hat die Waffenfabrik zerstört.

Petersburg, 18. Februar. Auf dem einen Telegrafenturm der russischen Armee sind die russischen Truppen aufgestellt. Die russischen Truppen sind auf dem einen Telegrafenturm der russischen Armee aufgestellt.

# Attentatsgeschichten über Lenin.

Petersburg, 17. Februar. Petersburger Telegraphen-Agentur. Es wurde eine Oligarchenverschwörung aufgedeckt, welche den Zweck hatte, Lenin zu ermorden. Die Oligarchenverschwörung hatte den Zweck, Lenin zu ermorden.

Trotsky war bekanntlich schon vor vierzehn Tagen zum Tode verurteilt und Kerenski an Selbstmord und Dungenchwinblucht gestorben. Trotsky war bekanntlich schon vor vierzehn Tagen zum Tode verurteilt und Kerenski an Selbstmord und Dungenchwinblucht gestorben.

# Innere Kämpfe der Russen.

Stockholm, 17. Februar. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die Unternehmungen des Generals Klagew sind im Gebiet von Leningrad vorwärts geschritten. Die Unternehmungen des Generals Klagew sind im Gebiet von Leningrad vorwärts geschritten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt von deutschen Besatzern in Russland, die alle Strömungen und Heerführer, sogar Kaledin, wieder gegen den „austrischen Feind“ vereint. Die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt von deutschen Besatzern in Russland, die alle Strömungen und Heerführer, sogar Kaledin, wieder gegen den „austrischen Feind“ vereint.

# Stieg Lenin auf der Krone.

Petersburg, 17. Februar. Petersburger Telegraphen-Agentur. Nach einer Schlacht zwischen Matrosen und der roten Garde sind die russischen Truppen an der Spitze der russischen Revolutionäre aufgestiegen. Nach einer Schlacht zwischen Matrosen und der roten Garde sind die russischen Truppen an der Spitze der russischen Revolutionäre aufgestiegen.

Wieder eine der Enten erledigt, die dem deutschen Publikum aufgetischt wurden. Wieder eine der Enten erledigt, die dem deutschen Publikum aufgetischt wurden.

# Rumänien.

Sofia, 18. Februar. Das Wiener I. I. Korrespondenz-Büro erzählt, zuverlässigen Nachrichten aus Jassy zufolge General Averescu habe sein Kabinett noch nicht vollständig gebildet. Das Wiener I. I. Korrespondenz-Büro erzählt, zuverlässigen Nachrichten aus Jassy zufolge General Averescu habe sein Kabinett noch nicht vollständig gebildet.

Wien, 18. Februar. Seit Dienstag werden in Wien Verhandlungen zwischen den Delegierten der Centralmächte und Rumänien geführt. Seit Dienstag werden in Wien Verhandlungen zwischen den Delegierten der Centralmächte und Rumänien geführt.

- 1. Die Mittelmächte erkennen die Souveränität (Selbständigkeit) Rumänien an.
2. Die Frage der Dynastie (Königshaus) wird dem Lande Rumänien selbst überlassen.
3. Rumänien tritt die Dobruja ab.
4. Die Grenzlinie Rumänien wird nach dem Abschluss in der Angelegenheit Palästina festgesetzt.

# Verluste der Australier.

Amsterdam, 18. Februar. „Algemeen Handelsblad“ zufolge betragen nach einer Meldung aus Melbourne die Verluste der australischen Expedition-Armee im ganzen 230 000 Mann davon sind 115 000 verwundet, 43 000 tot, 87 000 krank und 4000 gefangen oder vermisst. Die Verluste der australischen Expedition-Armee betragen nach einer Meldung aus Melbourne die Verluste der australischen Expedition-Armee im ganzen 230 000 Mann davon sind 115 000 verwundet, 43 000 tot, 87 000 krank und 4000 gefangen oder vermisst.

# Der neue Reichstag.

Der Haushaltsvoranschlag für 1918, dem die Reichsversammlung dem Reichstag hat zugehen lassen, arbeitet wie die bisherigen Etats meist noch mit den schätzungsweise ersten Wirtschaftswerten. Der Haushaltsvoranschlag für 1918, dem die Reichsversammlung dem Reichstag hat zugehen lassen, arbeitet wie die bisherigen Etats meist noch mit den schätzungsweise ersten Wirtschaftswerten.

# Der Beginn des Reichstags.

Berlin, 18. Februar. Laut „Total-Anzeiger“ wird am Dienstag im Plenum des Reichstages Staatssekretär von Reichsminister bei der ersten Sitzung des Reichstages mit der Ukraine das Wort zu längeren Ausführungen ergreifen. Laut „Total-Anzeiger“ wird am Dienstag im Plenum des Reichstages Staatssekretär von Reichsminister bei der ersten Sitzung des Reichstages mit der Ukraine das Wort zu längeren Ausführungen ergreifen.

# Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 18. Februar. (Amtlich.) Deutscher Kriegsstaatsanwaltschaft. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen.

# Großes Hauptquartier, 17. Februar. (Amtlich.)

Deutscher Kriegsstaatsanwaltschaft. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen.

# Großes Hauptquartier, 17. Februar. (Amtlich.)

Deutscher Kriegsstaatsanwaltschaft. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen. In einzelnen Abteilungen wird die Arbeit im Bereich des Krieges zwischen Japan und Russland am Abend vorübergehen.

# Unter den Dolomiten.

Von dem Dichter Hermann von Helldorf.

Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür. Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür. Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür.

Die Dolomiten sind ein mit dunklem Gestein geschmücktes Wandgebirge. Die Dolomiten sind ein mit dunklem Gestein geschmücktes Wandgebirge. Die Dolomiten sind ein mit dunklem Gestein geschmücktes Wandgebirge.

Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür. Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür. Wie ich mich umgesehen habe und in das Pfarrhaus bin übergeben wollte, spürte ich auf der Schwelle der Tür.



**Nachruf!**

In den schweren Kämpfen am 20. 11. 1917 in Gefangenschaft geraten, starb infolge eines Brustschusses am 29. 11. 1917 unser lieber Freund und Kollege, der

**Georg Glatz**  
Sanitäts-Unteroftizier d. R.  
Res. Inf.-Reg. 227, 6. Komp.  
Im blühenden Alter von 27 Jahren.

Sein offenes Wesen und sein kameradschaftlicher Sinn sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

- Vizefeldwebel Ad. Hännig  
K. Tschernack  
Unteroftizier K. Warmus  
H. Schulte  
O. Stiller  
E. Kuntze  
R. Stelmachryk

Im Felde, den 13. Februar 1918. [10910



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 3. Februar, nach fast dreijährigen Strapazen, unser lieber Kollege und Mitarbeiter, der Vorstellmacher

**Karl Motz**

Pionier in einem Eisenbahn-Regiment.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

**Die Handwerker und Arbeiter des Kgl. Werkstätten-Amtes 3, Breslau-Märkisch (Abteilung H.)** 10916

Am 14. ds. Mts. verschied unerwartet nach schwerer Operation unser bester Freund und langjähriger Parteigenosse

**August Knuhr**

Im besten Mannesalter von 50 Jahren.  
Ein dauerndes Andenken bewahren ihm

**Die Genossen und Genossinnen des Sozialdemokratischen Vereins Klein- und Groß Tschanisch (Distrikt 15).**

Die Beerdigung findet Montag, den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr, statt.  
Trauerhaus: Groß Tschanisch 59. 10915

Freitag früh 1 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden meine liebe, herzengute Frau, Schwiegertochter, Nichte und Freundin

Frau

**Gertrud Hoppegarten**

Im blühenden Alter von 24 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
Breslau, den 18. Februar 1918 10917  
Vinsenzstraße 18, L

**Der tieftrauernde Gatte Max Hoppegarten**  
2. Zt. im Fe-de,  
nebst Anverwandten und Freundinnen.

Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes.

**Circus Busch**

Linienplatz - Tel. 3624.  
Abends 7 1/2 Uhr  
und Sonntag, sowie  
Mittwoch,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Die vorzüglichen  
**Februar-Schlager:**

Cliff Curran der Mann ohne Nerven  
Krassester Akt in schwedischer Mode

Schiller und Jerome  
Zum Schluss  
auch nachmittags

**„Die versinkene Stadt“**

Riesen-Pracht-Wasser-Pantomime in 5 Akten.

**Der Circus bleibt nur noch kurze Zeit in Breslau.**  
Vorverkl.: Harasob im Circuskassee

**Dominikaner !!!**

Riesen-Ersto! Die schlesischen Volkslieder.

Neul Der Herr Baron. Neul Der nervöse Schwelger. Geschwister Gog anno.

Jeden Mittwoch 1 Uhr. Gemittlicher Kaffeehaus.

Diese Annonce gilt für Mittwoch nachmittags für Erwachsene, 2. freien Eintritt.

**PALAST Theater**

3 Erst-Aufführungen!  
Lia Lay und Lene Voss  
in dem glänzenden Lustspiel  
**Das Luxusbild**  
4 Akte.  
Verfasser: Der große Erfolg Erich Kaiser-Tielz  
Marla Fein, die große in dem sensationellen Kriminal-chauspiel  
**Die Gräfin v. Navarra**  
8 Akte. 10902  
Antiker Film:  
Friedens-Unterzeichnung  
in Brest-Litowsk.

**Stadt-Theater.**

Montag 7 Uhr  
Cirkand.  
Dienstag 7 Uhr  
Die Amerikaner.  
Mittwoch 7 Uhr  
Sofmanns Erzählungen.

**Lobe-Theater**

Montag und Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Liebe.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Meine Frau,  
die Gottschalkspielerin.

**Thalia-Theater**

Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Hinter Mannern.  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
Die lange Zeit.

**Schauspielhaus**

Opernhaus-Folge. Telefon 2555  
Donnerstag, Donnerstag  
Comedie 7 1/2 Uhr:  
Die Hele von Stambul.  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
Das Leben der Marie.  
Samstag 7 1/2 Uhr:  
Die Sibirierinnen.  
Sonnabend.

**Diktoria Theater.**

Montag und Dienstag 8 Uhr:  
Platzheim.

**Wiebich Theater**

Heute abends 7 1/2 Uhr:  
Nur noch kurze Zeit!

**Fregolia**

Paul Förster  
Walter Steiner  
Anita Berber

und der aussergewöhnliche  
Februar-Spielplan.

**Deutscher Kaiser. (M.M.)**

Theater-Variete

Anfang 7 Uhr  
Der neue Riesen-Spielplan

unter anderem:  
Das geräubte Testament!

Ein jung. Kiezblatt

Vorverkauf!

Donnerstag, 22. Februar großes  
Vorverkauf-Event! 2. Senat  
des Deutschen Reiches!

**Lebensmittel**  
Gemüse-Suppen  
3 Rollen 100  
Fleischbrüh-Ersatzwürfel  
25 Stück 75

**Messow**  
G.m.b.H. Schmiedebrücke G.m.b.H.  
**Waldschmidt**

**Lebensmittel**  
Punsch  
1/2 Liter-Flasche 255  
Wermut-Fruchtwein  
1/2 Liter-Flasche 340

**Garn- und Zwirn-Verteilung**

Anmeldungen für die Kundenliste zum Bezuge von Garn und Zwirn werden in unserer Kurzwaren-Abteilung bis zum 23. Februar entgegengenommen. Es wird gebeten, den Lebensmittel-Bezugschein mitzubringen.

Moderne Glasballstkragen 4,75, 3,95, 2,95  
Damen-Ballst- u. Tüllwesten Stück 4,95, 3,95  
Ballst-Tellerkragen mit Ecken für Stahkragen Stück 1,65, 95  
Tüll-Lätze f. Blusen, Stoff 4,45  
Damen-Rips-Garnituren in Rohseam Stück 2,45, 1,95  
Madapol.-Doppelstoffbogen mit Loch, Stück 1/2 Mtr. 1,95  
Madapol.-Doppelstoffbogen ohne Loch, Stück 1/2 Mtr. 1,65  
Madapol.-Wäsche-Stickerel Stück 1/2 Mtr. 4,25  
Modern west. Rohbänder schöne Farbenstoll. Meter 1,75  
Schottische Haarbänder reine Seide, ca. 10 cm breit Meter 1,60

**Kochkiste**  
Fix Fertig  
mit Asbesteinlage, ohne Wärmestein  
Grosse Gas- u. Kohlen-Ersparnis  
arbeitet fix und kocht alle Speisen wirklich fertig.

Damen-Glaci-Handschuhe schwarze, Ia Qualität 5,50  
Haarband-Reste in vielen Farben, jeder Rest 50, 65  
Wachstuch-Ersatz haltbar, schöne helle Muster 7,75  
Scheuertücher 80/100 groß, St. 1,72  
Kleider Kindermützen braun, rot in. mehrfarbig 4,50  
Kleider Kindermützen marine Samt in. mehrfarbig 6,50  
Knaben-Fliegermützen marineblau in. Atlaschen 3,95  
Knaben-Schulmützen marineblau in. Atlaschen 5,50, 3,95  
Knaben-Schulmützen in. Atlaschen Prinz Heinrich-Form 4,95  
Knaben-Sportmützen grobe Form 3,95

**Sohlenscherer**  
"Famos"  
f. feines Schuhwerk Karte 18  
Metall-Sohlenscherer mit runder Kappe 50 Stück im Beutel 28

**Neue, enorm billige Preise!**  
**Sandalen-Holzsohlen**  
zum Selbstanfertigen von Sandalen, Ia Holz, beste Ausführung  
Größe 26-29 30-35 36-40  
90 95 115

**IX Stahl-Sohlenscherer**  
für strapazier Schuhwerk Karte 38  
**Leder-Sohlenscherer**  
28 Stück mit Stiften im Beutel 55

**Dr. Ed. David M.D.**

**Wer trinkt die Schuld am Kriege?**  
Preis Mk. 1.-  
Buchhdlg. Sollschwadt.

**Die Versorgung der Kriegsteilnehmer ihrer Familien u. ihrer Hinterbliebenen.**  
Preis nur 40 Hgn.  
zu beziehen durch die Expedition

**Frauenberufsschule**

der Stadt Breslau mit Schülerinnenheim  
(früher: Anstalt des Frauenbildungs-Vereins und Mündliche Gewerbeschule).  
Katharinenstraße 18 Gartenstraße 5  
1. Haushaltungskursus: Dauer 1 Jahr, Schulgeld 250 Mk.  
2. Kammerjunfernkursus: Dauer 1 Jahr, Schulgeld 120 Mk.  
3. Hausmädchenkursus: Dauer 1/2 Jahr, Schulgeld 30 Mk.  
4. Gewerbl. und a. gemein bildende Kurse: Engl. u. feine Hand., Weißnähh., Schneidern, Färb., Koch- u. Baden, Zeichn., Malen, Raschen, Plätten, Hausarbeiten, Frisieren, Feutich, Literat., Rechn., Beschl. u. Geogr., häusl. u. gewerbli. Buchf., Genogr., Behrtheilung, Säugl.- u. Krankenpfll., Nähkurs, mittelbreite, Engl., Franz., Kunstschm., Turnen, Gelang.  
5. Vorbereitungskurs für die technischen Ferninare  
Dauer 1/2 Jahr, Schulgeld 100 und 150 Mk.  
Programm jederzeit kostenlos!  
Beginn des neuen Schuljahres: 11. April 1918.  
Annahme von Anmeldungen und Auskunft täglich  
Katharinenstr. 18 v. 11-12 Uhr u. Gartenstr. 5 v. 12-1 Uhr.

Alte und zerbrochene  
**Grammophon-Platten**  
kauft zu höchsten Preisen  
Carl Sackur, Ring 54. 10909

**Kriegsgemüsebau.**  
Der Bedarf an Gemüsesamen für die Kriegsgemüsebauern ist vom Ausflusse durch Verträge mit hiesigen Firmen gesichert. Zum Empfang der Samen sind Bescheinigungen erforderlich, die von den Kuratoren ausgestellt werden.  
Die Bescheinigungen müssen dort umgehend abgeholt werden.  
Breslau, den 16. Februar 1918.  
Ausschuss der Stadt Breslau  
für den Anbau von Gemüse und Kartoffeln.  
Jungfer. 10901

**Samson Und Co** 10901  
Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen bekannter Ausführung, prompte Bedienung, billige Preise  
Lieferung von Bildern zu Pakzwecken in 2-3 Stunden.  
12 Visiten von 1,50 an, 12 Postkarten von 2,50 an.  
Vergrößerungen nach jedem Bilde von Mk. 3.- an.  
**Samson & Co.,** Blücherplatz Nr. 20.  
Geöffnet bis 1 Uhr nachm. -> MABiger Kriegsschlichter.

**Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.**  
**Einladung**  
zu der  
am Donnerstag, den 28. Februar  
abends 8 Uhr,  
im Restaurant des Gewerkschaftshauses stattfindenden  
**General-Versammlung**  
Sachordnung:  
1. Bericht über das erste Halbjahr 1917/18.  
2. Vortrag: „Vorbereitungen des Vereins für die Friedenswirtschaft“. Referent: Genosse Weese.  
3. Statutenänderung. (S. 67)  
1. Antträge.  
Wirt ge für die General-Versammlung sind rechtzeitig (siehe § 32 der Statuten) beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats einzureichen.  
Wir bitten unsere Mitglieder ihre Beigebaltungsformate als Ausweis mitzubringen. 10891  
**Der Aufsichtsrat des Konsum- u. Sparvereins „Vorwärts“ für Breslau u. Umgegend e. G. m. b. H.**  
S. N. Max Todtas.



**Briefkasten.**

Spezialstunden der Redaktion: Montags von 12-1 Uhr mittags, Donnerstags von 10-11 Uhr mittags. ... (List of letters and answers)

**Wohnung überflutet** ... (Report on a flooded apartment) ... **Verbreitete Grippe** ... (Report on influenza) ... **Wochenplan der Berliner Tagesblätter** vom 15. bis 24. Februar.

**Arbeitsmarkt** ... (Report on labor market) ... **Schlesische Gold- und Juwelenankaufswache** ... (Report on gold and jewelry trade) ... **Die Goldankaufsstelle** ... (Report on gold buying station) ... **Montag, Dienstag u. Mittwoch** ... (Market days)

**Verbreitete Grippe** ... (Continuation of flu report) ... **Wohnung überflutet** ... (Continuation of flooded apartment report) ... **Verbreitete Grippe** ... (Another flu report) ... **Wohnung überflutet** ... (Another flooded apartment report) ... **Verbreitete Grippe** ... (Final flu report)

**Wochenplan der Berliner Tagesblätter vom 15. bis 24. Februar.**

	Städt. Theater	Köpenicker Theater	Ethelinde Theater	Schauspielhaus
Montag	Erstabend	Schnee	Die Kasperl	Die Katze von Stambul
Dienstag	Die Auladamen	Schnee	Die lange Zeit	Die Katze von Stambul
Mittwoch	Die Auladamen	Die beiden Schwestern	Die lange Zeit	Die Katze von Stambul
Donnerstag	Die Auladamen	Die beiden Schwestern	Die lange Zeit	Die Katze von Stambul
Freitag	Die Auladamen	Die beiden Schwestern	Die lange Zeit	Die Katze von Stambul
Sonntag nachm.				
abends				
Montag nachm.				
abends				
Dienstag nachm.				
abends				

**Wohnung überflutet** ... (Continuation of flooded apartment report) ... **Verbreitete Grippe** ... (Continuation of flu report) ... **Wohnung überflutet** ... (Another flooded apartment report) ... **Verbreitete Grippe** ... (Another flu report)

**Schlesische Gold- und Juwelenankaufswache**  
Infolge des überaus arbeitsreichen, ungewöhnlich starken Andranges während der Schlesischen Gold- und Juwelenankaufswache war es nicht möglich alle Abnehmer abzuerfüllen.

**Die Goldankaufsstelle**  
wird deshalb ihre Geschäftstätigkeit am Montag, Dienstag u. Mittwoch weitaus noch von 10 bis 4 Uhr offen halten.

**Garn- und Zwirn-Verteilung.**  
Anmeldungen zur Verteilung in die amtliche Kundenliste sollen bis 23. Februar entgegen.  
**Kaufhaus G. Friedländer**  
Sonnenstraße 20, Ecke Trinitätsstraße.

**Arbeitsmarkt - Inerate**  
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 20 Pfennige

**Arbeitsuchende**  
Suchen sofort Beschäftigung bei mittleren Einkommen u. s. ...

**Zeitungsträgerinnen**  
für Heftung können sich melden.

**Schachtmeister**  
In der Volkswacht suchen wir sofort einen Schachtmeister.

**Sehprüfung**  
verlangt langjährige Erfahrung in der Brillenoptik.

**Lehrling** gegen Aufgeld. 10908  
**Deutscher** sofort gesucht.

**Arbeiter, Minner, Zimmerleute** stellt ein 10905  
**Kräftige Frauen** sofort gesucht.

**Lehrmädchen** für Lager per 1. März oder April gesucht. 10903  
**Arbeiter** von 16 Jahren an stellt ein

**Jüngerer Elektrotechniker** evtl. Kriegsbeschädigter per sofort gesucht.  
**Arbeiter** per sofort gesucht.